

Alte Drucke

Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von den letzten || hendeln der Welt. || Auffs new zum fünfften mal ge=||mehrt vnd gebessert ...

Faber, Basilius Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Das Achte Stück/ Von der Helle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

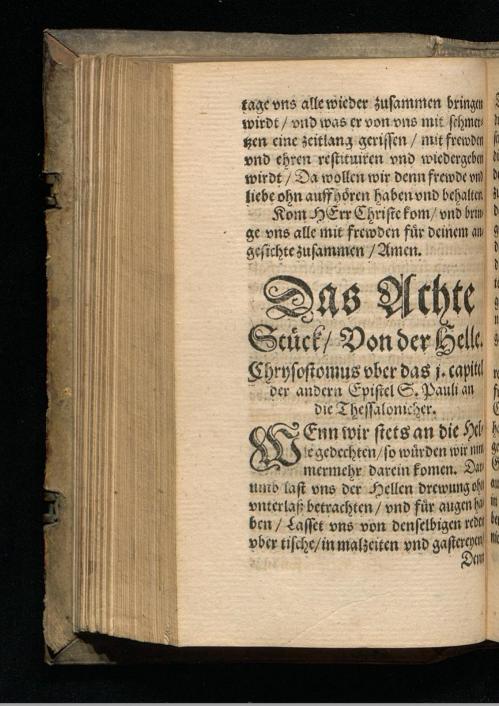
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepi **HTN-in-bn2/de1g-by-in-a-3** transfer (de)

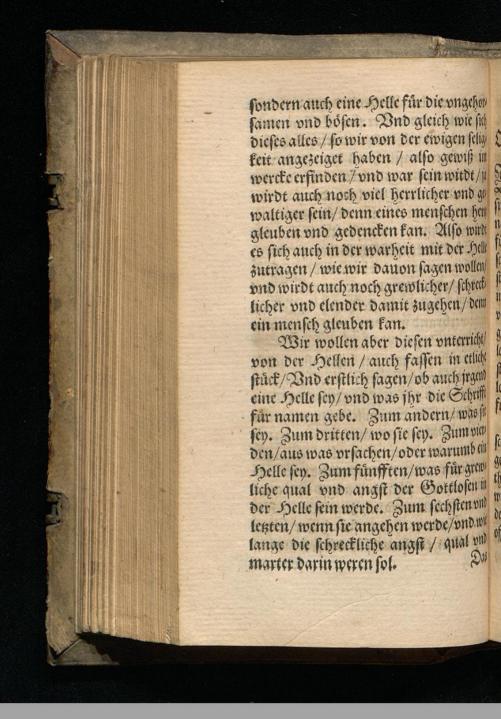


Denn von der Hellen reden / üchtiget die Gele/ und bessert sie. Es kan nicht sin/das jemand bald und leichtlich sünsdin/ so er ernstlich an die Helle und die Hellen pein gedeneket. Hetten die zu kiniue nicht gefürchtet/ das sie würsdmunterzehen / so weren sie untergansom. Und hette die erste Welt sich für die dindstut geforcht/ so were sie durch dielbige nicht verder bet worden. Hetztindie zu Godom das fewer vom himet ussonhe/ so weren sie durch dasselbige nicht verder het dasselbige nicht verder het dasselbige nicht verder den halfelbige nicht verder den halfelbige nicht verder den halfelbige nicht verder worden / vnd zu grunde dangen/ etc.

So haben wir nu bist daher gehöstet/was für grosse und unaussprechliche frewde und herrligkeit/ die gleubigen Christen/nach diesem leben zugewarten haben. Müssen nu auch weiter anzeisten/was dagegen die ungleubigen und Gottlosen/auch für grewliche und unschweiten/auch für grewliche und unschweiten haben. Dellen ewiglich zugewarten haben. Denn es hat unser HErr Gott michtallein ein himel für die frommen/

11

10



Das Erfte Stück.

Di eine Helle frgend sein werde:

The achte nicht für nötig weitleuf Ihr zubeweisen/das eine Helle sen/simmales in aller menschen hersen von naurgebildet ist / das gleich wie sie sich sin dem Tode fürchten/vnd dafür erschrach also sich auch fürchten für der sinst der sinden/also sich auch fürchten für der sinst der sinden wnd dieses natürlich mihrem hersen und gewissen fülen und unschen/ das Gott das gute/als tustund frömigkeit/auch nach diesem leben belohnen/ und das bose dagegen staffen wolle/wie denn dauon alle Phisolophi/so etwas reiner und richtiger sürandem geleret/geschrieben haben.

Don der Heydnischen vind Poetischen hellen wollen wir hie nichts sass of schrifft allein dars thun und beweisen / das eine Helle sey/wiedenn das wort/Helle/in den büchern die alten und newen Testamens sehr offt siehet ausdrücklich / und oberall bes

deutet/

ai

ill

11

deutet / etwas trawriges und schredly i ches. Als Gen. rrrvij. rliii. Num. po Deut. rrrif. Im buche Job fehr offi defaleichen in den Sprüchen Salomo v nis/ und in den Propheten Jefaia/ Ch chiel/ Dfea/ Amos / und ober die funf ei Behen mal in den Pfalmen/ daraus dem ? auch Petrus vnd die andern Apostil i Das wort (Selle') nennen und brauchen und sonderlich in der ersten predigtan ziehen den Spruch defroj. Pfalms/D wirst meine seele nicht in der Hellenla fen. And im 18. Pfalm / Der helle band embfiengen mich. Go ftehet aud im crrir. Pfalm flar von dem him ! ond der Hellen / Füre ich gen himel/ bist du da / Bettet ich mir in die 50 1 le / sihe so bist du auch da. In der D d fenbarung Johannis/ 1. ca. Erhabed fo schlässel der Hellen und deß Todes/til v. Nach dem gibt die Schrifft imnm Der hele len name en Testament der Hellen auch andm be Schrifft / namen / als da sie Petrus in seiner o de Efenguis fen Epistel/am andern capitel/nenn d Logrund ein gefengnis. In der Offenbarung an W ir.pm pfuel.

the kondroij. capitel/wirdt sie genant ein wi Marund. Ind ferner im rr. ond rri. fil wit. ein Rewriger pfuel / der mit fewer

no und schweffel brennet.

1

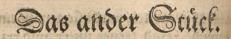
16

Die Epistel Jude nennet die Helle of ein eviges Fewer/ wie auch Christus/ Matth. am rrv. da er fpricht/ das er am imasten tage zu den Göttlosen sagen en werde / Weichet von mir ihr vermale= an depten in das ewige Hellische fewr/wel diches bereit ift dem Teuffel / vnd seinen la Engeln / Bud were folches fewer auch la du Teuffel wol alleine blieben / wenn ud derfallund die Erbsünde / die menschen nd nicht in gleiche verdamnis bracht hette. Inder Epistel G. Pauli an die Thesta= lonicherwirdt sie genant ein ewiges ver= derben. In der andern Spistel zun Thef di salami, und der fünfftige forn. Rom. Ewiges w. undj. Thessal, j. Das derhalben eine berderbe. m Hellesen/das ist / ein ort / darinne die ger zorn. om verdampten ewig sollen gepeiniget wer= m dan/ift aus diesen jesterzehlten Sprum hon und zeugnissen der Sehrifft flar

23

Das

am und deutlich.



Was die Helle sen.

D ist aus jesterzelten Sprücht auch leichtlich zunerstehen/was in Helle sep/oder sein werde/neutlich and Welle sar vohr alle massen grewticher/betrüber em ort vond trawriger ort/darein der Teuste vond alle Gottlosen sollen verdampt und verbannet werden/vnd darinnen ewisch vond vnaussprechtiches herseleid/ang vnd qual/duewigen zeiten werden mit

pnd qual/ du ewigen deiten werden millen fen leiden / vnd dwar ein solch ort/du piel vnfreundlicher / grawsamer vndti schrecklicher sein wirdt / denn jemand ausdencken oder abnemen kan. Cogill wol die erfarung/ das etliche sussere will enheimliche / wilde Wässen / desglochen alte / verfallene vnd sinstere geben de zusinden sind/ in welchen denenhau vnd haar du berge steigen / so dadum reisen vnd gehen sollen. So sindet mil auch wol von Menschen dugerichte gegen

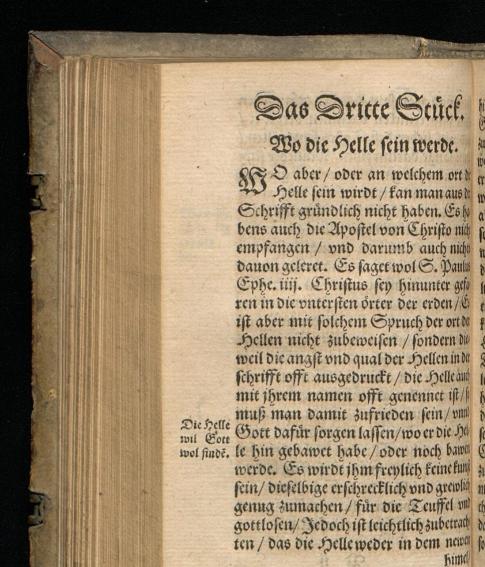
fengnis/ also unfreundlich / finster/vi

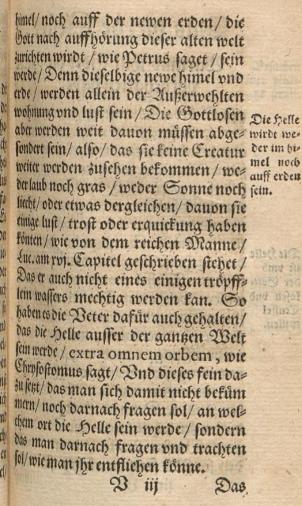
Activ

Aniavnd arawfam/das ben gefangenen Men und trincken darinnen vergehet / und viel lieber deß Todes sein wolten / dem lange darinn figen/ Mancher ftir= bet auch wol gar drinne / für arossent schrasinis und trawriafeit / doch errei= chemsolche aleichnis die onfreundliafeit undgrawsamfeit der Hellen gar nicht / Fi sondern sind viel zu gering / Ja die nì Taiffel fetbs erzittern und beben / wenn siedaran gedeneken / machen sich auch auffe weiteste danon/als sie immer kon= nm/vnd enthalten fich in der lufft ond hohe/wie Paulus sehreibet / Es grawet Ü the für dem erschrecklichen pfuet / in idi welchen sie mit allen gottlosen am jung= sentage sollen geworffen werden / wie luc am viij. capitel zusehen ist / Das W die legion Teuffel / so den armen men= schm/ welchen Christus entbindet / bes 211 ffmhatte/den HErren hefftig bittet/ et solle sie nicht in die tieffe himmter fa= ten heissen/fondern ihn erleuben in eine grosse herde Schweine zufaren. the production of the section of

Das

OF





M

ic

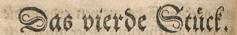
tá

el

¢1

HÎ

id



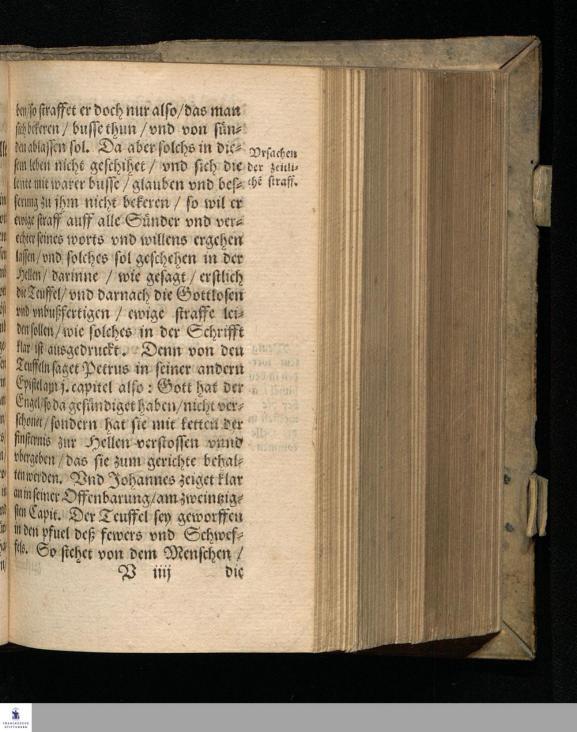
Warumb ihm Gott die Hell vorbehalten habe.

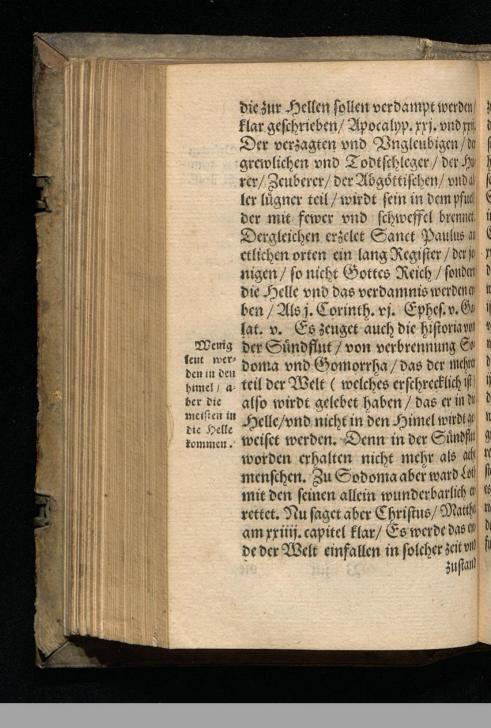
5 bedarff diese frage/warumb im Helle sen / zwar nicht viel antwor oder berichtens/ fondern es fan es einen jeden Menschen sein hern und gewisse felbs fagen/ Nemlich/ das Gott darum eine Helle hab/das er ein aerechter Oot ist/vnd das aute belohnen/vnd das bil straffen muffe. Go ift nu die hellevill der ungehorfamen / und von Gott abab der Gotte fallenen Tenffel / vnd der Gottloft willen / welche dem Tenffel mehr/dem ihrem Gott gedienet haben / vnd anihm fich verfündiget haben / mit vnglauben verzweifflung/werachtung feins worts mit einem sichern und gottlosen leben und mit anderem ungehorfam und gro ben funden. Denn ob Gott wol auch! a diesem zeitlichen leben / die Gundeun gottloß wesen straffet / denn es wir in den sonst die frommen keinen friede bit fe

ben

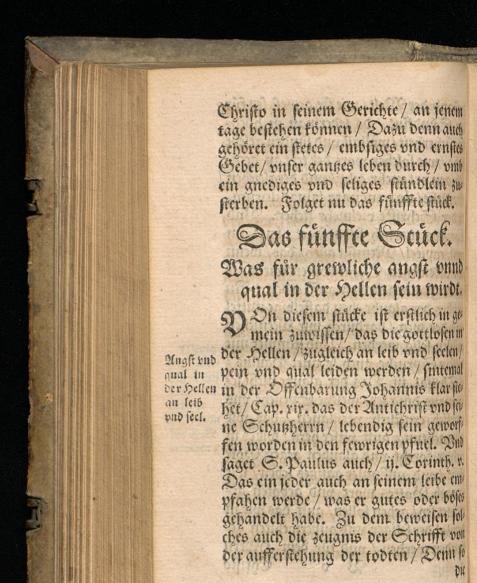
Die helle ift bmb lofen bnd Teuffel willen.

and s





Justand der Welt/ wie sie gewest sen für der Gundflut / da jederman in hoch= II. fterscheit/wollust und funden gelebt habe/wie folcher wort der text an dem= W selbium ort mehr gibt / vnd dergleichen Smithe/ de paucitate saluandorum, 1 inder Schrifft vielmehr stehen. Ind t. Chifus warlich felbs faget / Luce am 31 roiil.cavitel/Meinstu auch/das/wenn ic de Menschen Sohn komen wirdt / er TI werde alauben finden auff erden ? Du m istaber der glaube eben dasselbige mittel a und der weg / dardurch wir Menschen 01 miffen selig werden. And stimmet mit R diesem Spruche auch Sanct Paulus / tt 11. Thessal. iij. Das der glaube nicht jedermans ding sen/ welche Sprüche vns N warlich ernstlich vermanen / das wir 10 gute achtung auff onser hers/wie es in richter forcht und glauben gegen Gott sthe / vnd auff vnser ganges leben / wie thach Gottes wort und geboten ge= C richtet sen/ geben sollen/ auff das wir in fic 11 drial der seligen und außerwehlten ge funden werden / vnd für dem HErrn Christo



die leibe der Gottlosen vom todte sollen aufferstehen zur straffe/ so folget se/ das sie zugleich an leib und seele werden gepeiniget werden.

Tum andern/ so drücket solche qual

Junt andern/ so drücket solche qual anleib und seel die Schrifft auch an etalichen orten aus / vind gibt ihr namen / als/das sie erstlich werde sein consulio, eme schande und schmach / also das alle hamliche und verborgene sünden und ubelthaten der Gottlosen/ allda werden an den tag kommen / und kuschanden werden sür Gott und der gangen welt / wie Paulus saget Rom. is. j. Cor. iiis. Und warnet uns für solcher qual Joshannes / und spricht / Bleibet ben ihm/ auff das / wenn er offenbaret wirdt / das wir frewdigkeit haben/ und nicht zusschanden werden für im/wenn er kömpe.

Die Epistel Jude sage/ das Henochgeweissaget habe / es werde der HErr komen mit viel tausent heiligen / gerich= tesuhalten vber alle/ und zustraffen alle Gottlosen/ und alle werek ihres gott= losen wandels / und umb alles harte/

das

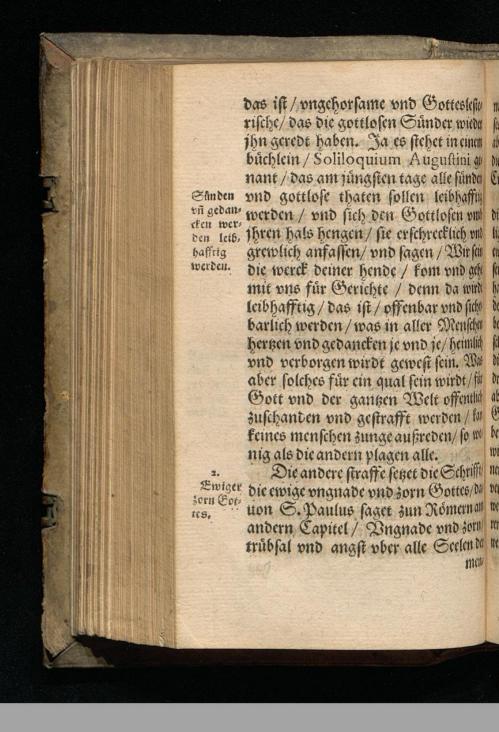
v.

16

00

16

y



FRANCKESS!

nmschen/ die da boses thun. Was dies stureine qual fein werde / nim danon ab/das Gottes zorn eine solche last ift / die weder himel und erde / noch einige Ematur vermag zuertragen.

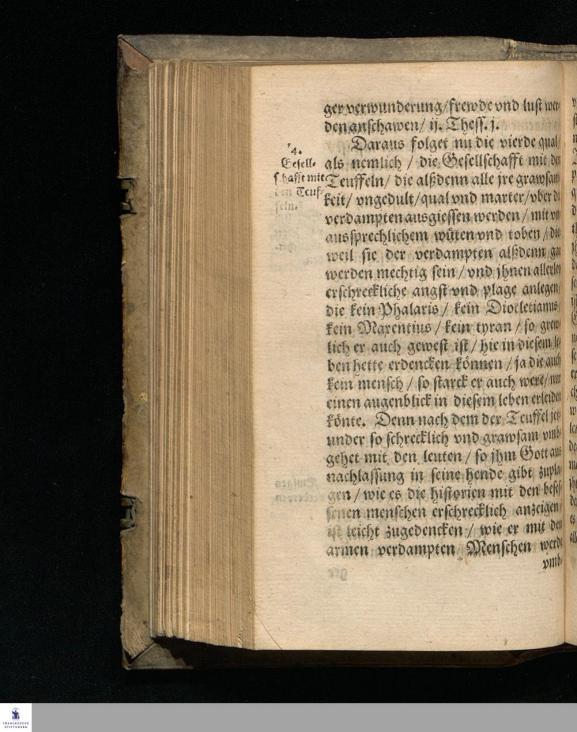
a

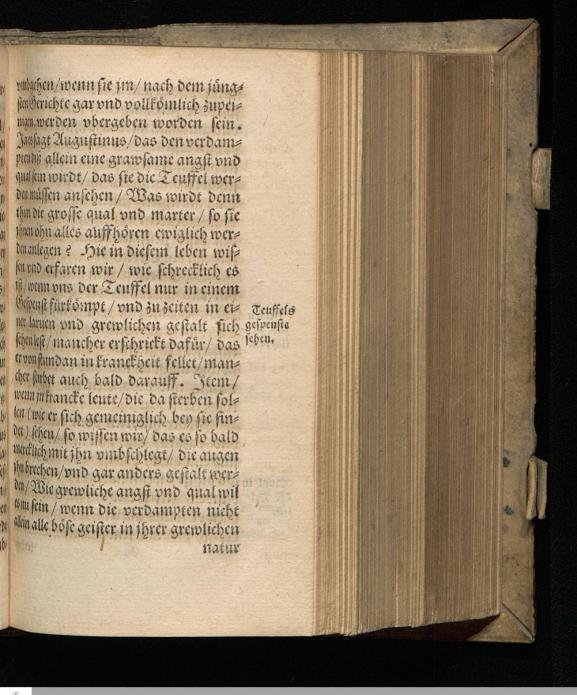
III

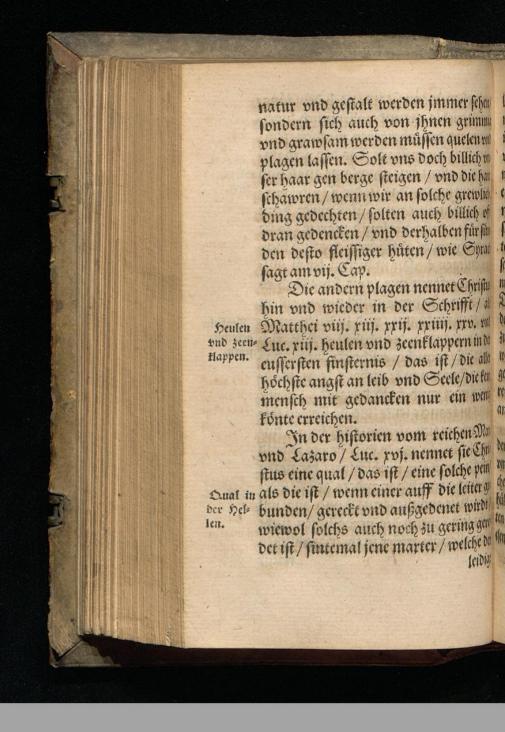
di Die dritte qual wirdt diese sein/ das die Gottlosen von Gott/vnd allen heis Ewiglich lign Engeln und Menschen / werden abgeschei. 10 H miglich abgesondert und abgeschnitten ben. fin/wie abermal die Offenbarung Jo= hannis faget/am prij. capit. Die hun= de/das ist/ die Gottlosen und die Zeubarr/und die Hurer/vnd die Todes til shleger/vnd die Abgottischen/vnd alle d 16 die lich haben und thun die lügen/sind i draussen/das ist/an einem ort/so da abgesondert ist von der wohnung der Gottseligen und Außerwehlten/wie dro= ben von dem ort / da die Helle sein wirdt/istgesaget worden. S. Paulus namet solche absonderung das Ewige Ewiges virderben/das ist/verstossung und ver=verderben m waffung von dem angesicht deß HEr= m/ vnd von seiner herrlichen macht/

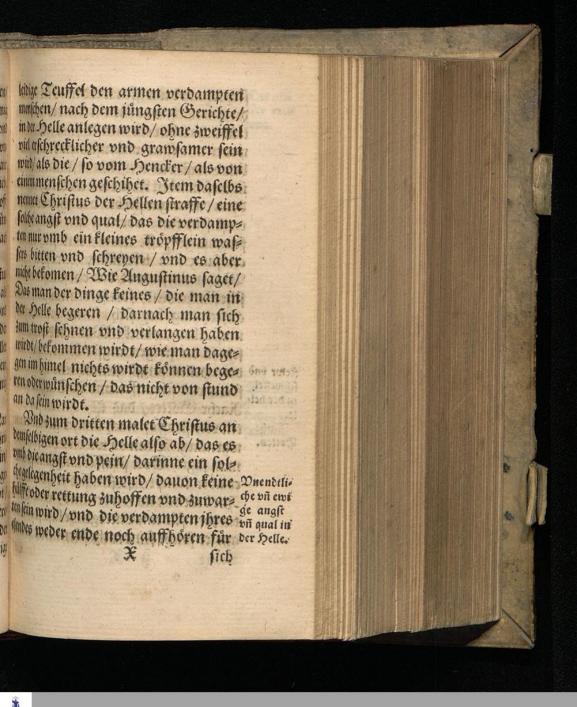
melthe die außerwehlten allein/mit ewis

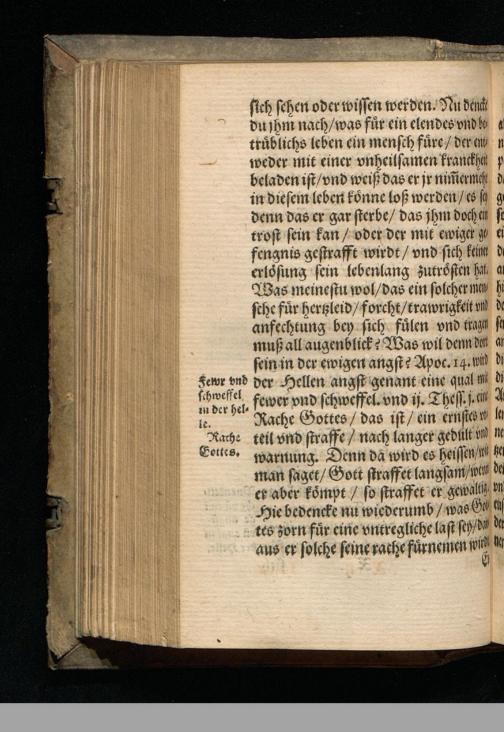
ger



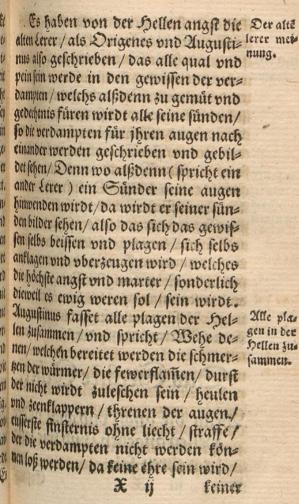




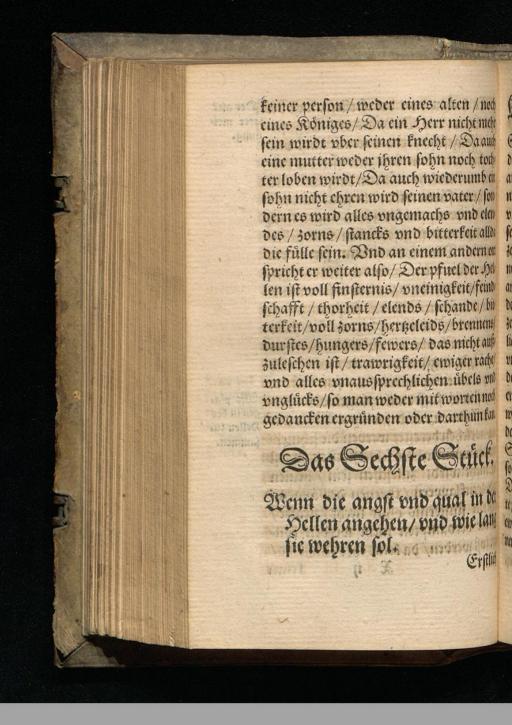


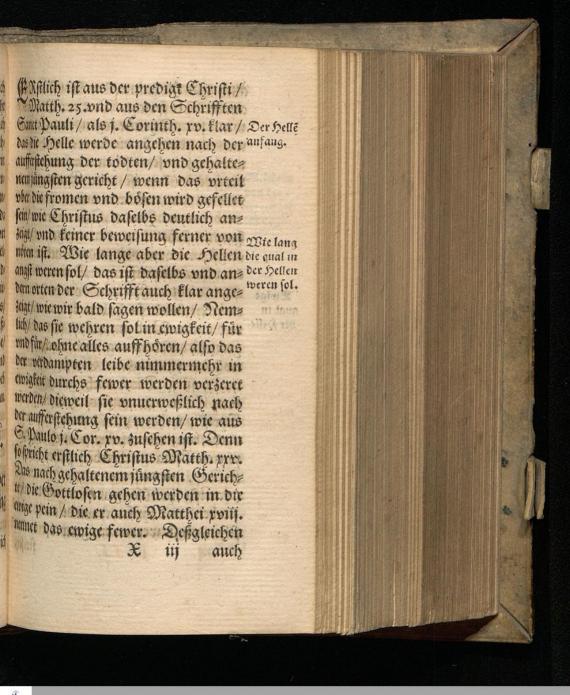


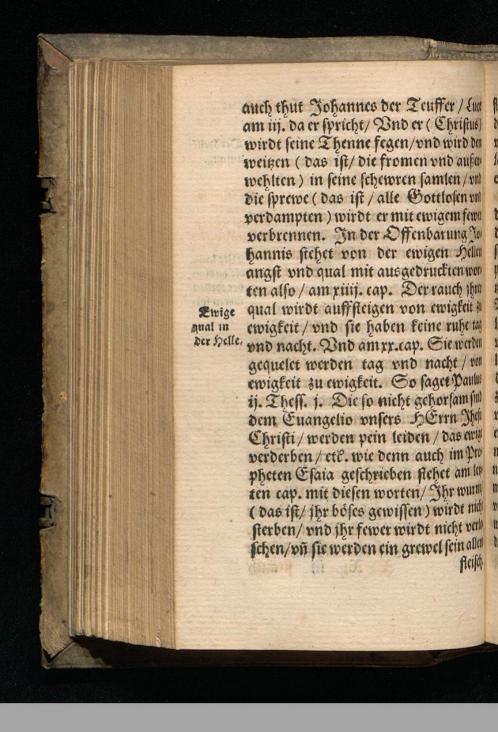
RANDKESCH STIFTUNGEN

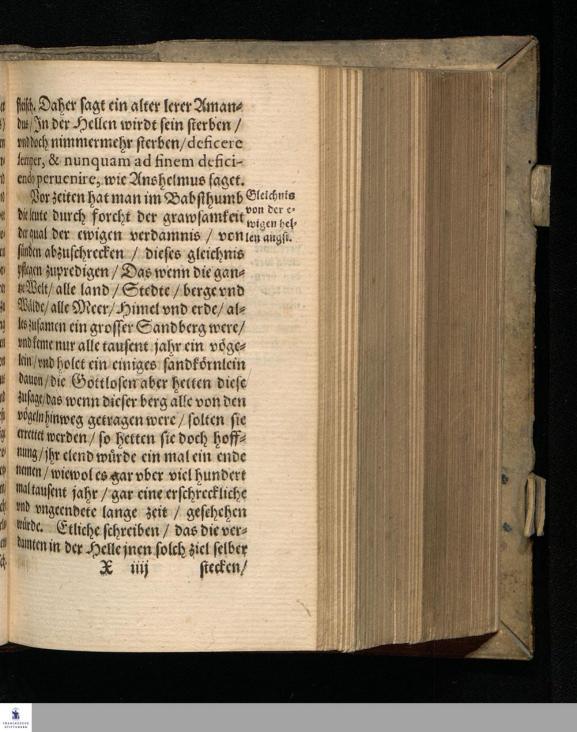


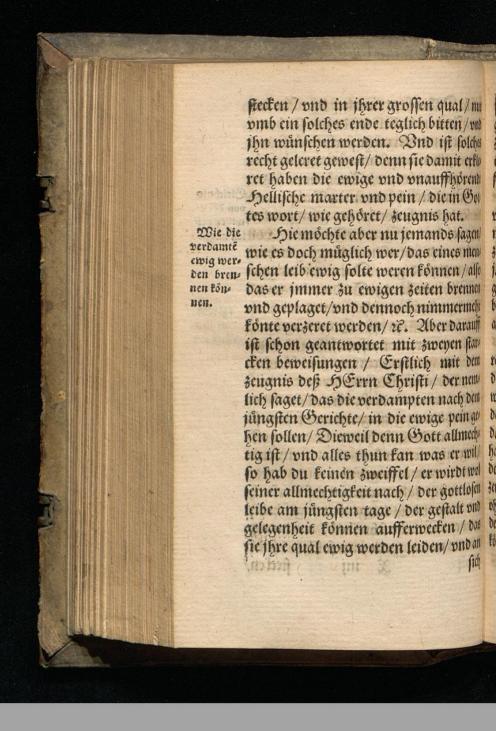
Alle plas gen in ber hellen fus











fidmagen muffen / Wie er denn im acz aental die leibe der Außerwehlten auch dur eviaen fremde / vnueraenalich vnd ewiamehrhafftig/aus dem grabe her= fürlichen werde.

nd

101

OU

116

en

U

m

11

til

Jum andern fagt G. Paulus / der vonfolchen hohen hendeln warlich etwas mehr/besser und gewaltiger hat wissen surden/als ein ander aemeiner Lerer / j. Corint. rv. flar und deutlich/ das der gottlosen leibe eben so wol als der aleus Der gotts bigen und außerwehlten / vnuerweßlich werden auffichen und herfür kommen werden. auch bu

Zumdritten / so lesen wir von dem verweß. reichen Man/ Luc. rvj. das er mitten in lich sein. der Hellischen fewerstammen eine gute weilmit Abraham gespreche helt/damit denn Christus gnugfam zuuerstehe gibt/ das der verdampten leibe im fewer wers hafftigsein/ vnd vnuerzeret bleiben wer= of den. Denn kan der reiche Man etliche m kitim fewer dawren / so wirdt er auch ohne zweiffel einen solchen leib haben/ der da lenger und ewig im fewer werde fonnenweren/sintemal dieser jeziger leib

X

im

im fewer baldt feinen bescheidt frican fan nicht lang sprach halten/fonderne ift mit ihm geschehen / ehe denn in eine halben vierteil stunden / wie an du Whelthetern / so dum fewer verdami werden/ zusehen ift. Un diesen zeugm fen follen wir vns laffen genügen / dan umb das sie aus Gottes wort genom men / vnd vnleugbar findt. Darum wenn wir diß gleichnis / fo Unguftinus und aus ihm andere / vom Golde /du im fewer verderet wirdt/vom Galaman der oder Molch / der im fewer sein lebu hat / von etlichen bergen / die eine lang Zeit gebrant haben / vnd bennoch vnud Zehrt blieben find / etc. gebrauchet / wil damit beweist haben / das die verdam pten im fewer ewig werden brennt konnen/vnterwegen lassen wollen/sim auch nicht von noten / sondern es ift !! einige zeugnis Sanct Pauli / der 1 schreibt / das der verdampten leibeeln so wol werden unuerwestlich und and sein/als der seligen/ beweises anug/ doch muß ich etwas zum gleichnis hi

mit ansiengen / vnd anzeigen / das wir hiemdieser Stadt / für unsern augen 16 talle für vns haben / vnd so offt wir nt)(1 wolm/horen und sehen konnen/sind des 糊 abramohnet / vnd achten sein nichts / uj vnangeschen / das es ein trawriges / ers ab schutliches und grewliches erempel ist/ m das ich mich nicht genugsam fan ver= 11 wundern vber dieser sicherheit / daraus 16 folds veracht wirdt/alfo das ich gleube/ DO white wand horet es wol unter zehen moteiner/der ihm nachdencte/ was es XI bouce oder daraus abneme / was für 141 ein herzen und gewissenleid / stete ans CIV schung/marter ond qual in der Hele m len sein wirdt / da doch dieses bild / wie 111 ich gleube/ond mich feines andern ober= 10 reden laffe / dieser gangen Stadt dur warning und spiegel/wie andere erems di palmehr/fürgestellet ist / co mag es nu di vrachten/vnd sieher drüber sein/wer 60 damil/oder mag es auch deuten/wie WI awil/ich deute und verstehe es dahin/ dus es ein vorspiel und vorschmecklein hoer Hellen angst/das ein jederman anhó=

anhoren / vnd es ihme zur buffe foldie nen laffen. Es ift allhie zu Quedelburg ein an acfochtener armer Man/ genant Gen gius Tannenbergf / Der für etlichen jah ren / nach einem beaanaenen todtschla ge/wie ich berichtet werde/in eine schwe re anfechtung gerahten ift/die dermassen mit ihm vberhand gewonnen / vnd il voller frafft vnd stercte fomen ist/das # nuetliche jahr daher gelegen ist in einen steten anastfampsf / mit grosser von dult / erschrecklichem geschren / vnd an dern vernemlichen und augenschein chen anzeigungen / groffer tieffer angl und qual / das es nicht zusagen ift / E füret offt ein folch grewlich geschren/du es eine ganke gaffen weit gehöret wirdt und alfo lautet/ als stunden zehen Die henefer omb ihn / vnd stechen ihn mi messern / ist von gestalt bleich und jem merlieh / das wer ihn anfihet / für ihm erschrecken muß / wie die Poeten von den bleichen und grewlich gestalten Go stern in der Selle schreiben. Er fic auch antida

audund schlegt umb sich/ als trete man ihmauff den hals / Jeh wil auch nicht gluben / das einem Menschen solch engiliches detergeschren duthun moglichwere/durch den ein spieß geiagt?oder einschwerde gestochen wurde. In sums mo/es ist ein solches elend da verhan= 0 den ohn alle ruhe ond ablassung (einen CII . fungun schlaff/als eines sterblichen leibs/ ausgenommen) da einem mensehen hie in diesem leben / nicht fonte etwas be-111 triblichers oder engstlichers wiederfah= im/vnd were gut/ das sich jederman 1 darinnespicaelte / und dairon abneme / was für eine kurgweil (ich meine angst/ betribnis/elende und qual) in der rech= ten hellen fein wirdt. Denn dieweil ein mensch (der ein mensch / vnd nicht eine Sawift) dafür erschrecken muß / vnd ohne groffe entse kung folches nicht ans fil showed horen fan / nach dem es doch tine leibliche und zeitliche qualist/Was wlinder Hellen sein / da es an ein ewis Oll 908 gehen wirdt / vnd alle hochste mar= CH in/pein/ qual und angst in diesem leben noch

